



Verhalten nach Schilddrüsenoperation (Patienteninformation)

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

bei Ihnen erfolgte eine Schilddrüsenoperation. Hierbei wurde die Schilddrüse teilweise oder vollständig entfernt.

Meist ist nach einer Schilddrüsenoperation eine lebenslange Medikamenteneinnahme erforderlich. **Diese erfolgt aus zwei Gründen:**

1. Zur Beseitigung eines Hormonmangels bei Schilddrüsenunterfunktion. Eine leichte Schilddrüsenunterfunktion wird von Ihnen selbst nicht bemerkt. Sie hat jedoch langfristig ungünstige Auswirkungen auf die Gesundheit, führt z. B. zu einer schnelleren Arterienverkalkung.
2. Nach Schilddrüsenoperationen ist das Risiko, dass es erneut zu einem Schilddrüsenwachstum kommt, relativ groß. Eine Medikation kann das erneute Strumawachstum verhindern oder zumindest verlangsamen. Eine erneute Operation bei einer Rezidivstruma ist mit deutlich erhöhten lokalen Risiken verbunden (z. B. Lähmung des Sprechernervens = Rekurrensparese, Schädigung der Nebenschilddrüsen mit Störung des Calcium-Stoffwechsels) und sollte unbedingt vermieden werden.

Aus diesen Gründen ist nach der Operation eine konsequente, voraussichtlich lebenslange Einnahme von Iod oder/und Schilddrüsenhormon erforderlich. Bitte setzen Sie das Schilddrüsenhormon auch nicht über kürzere Zeit (z. B. während einiger Urlaubswochen) ab. Es können sich auch in kurzer Zeit erneut Schilddrüsenknoten bilden. Die fehlende Einnahme über 1 - 2 Tage ist dagegen folgenlos. Dies muss aber dann eine Ausnahme sein.

Die regelmäßige Überprüfung der Schilddrüsen-Funktionslage gewährleistet, dass eine optimale Einstellung vorliegt. Negative Begleiterscheinungen oder Folgen sind durch die Langzeit-Medikation nicht zu befürchten, da es sich um einen natürlichen körpereigenen Stoff in natürlicher Menge handelt.

Sofern Ihnen von dritter Stelle empfohlen wird, die Schilddrüsen-Medikation abzusetzen, fragen Sie hier nochmals nach.